

Herrn
Landesstatthalter
Dr. Herbert Sausgruber
Landhaus
6900 Bregenz

dreifach - im Wege der Landtagskanzlei

Bregenz, am 4. Februar 1997

**Betrifft: Anfrage gem. § 54 GO d LT -
Ökologische Wärmedämmung - Schaffung von Anreizen
über die Wohnbauförderung.**

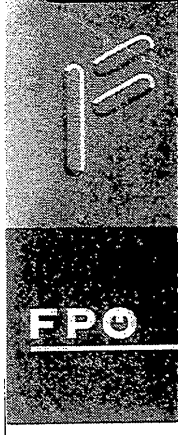
Sehr geehrter Herr Landesstatthalter!

Meinen Informationen zufolge wurde in der Steiermark kürzlich eine Änderung des Wohnbauförderungsgesetzes durch eine Durchführungsverordnung, mit dem Ziel den Einsatz von Schafwolle als Wärmedämmstoff im Wohnbau zukünftig speziell zu fördern, beschlossen. Schafwolle zählt zu einem der ökologisch wertvollsten Rohstoffe für bauliche Wärmeschutzmaßnahmen. Derzeit fallen in Österreich rund 1000 Tonnen Schafwolle als Zusatzprodukt bei der Schafhaltung an, welche jedoch aufgrund natürlicher Qualitätsunterschiede nur zu einem Drittel verarbeitet werden können, der Rest bleibt unverwertet. Es erscheint daher sinnvoll, die vorhandenen Wolllüberschüsse zu einem langlebigen Bauprodukt zu verarbeiten, anstatt sie einer unwirtschaftlichen Abfallverwertung zuzuführen. In Vorarlberg gibt es laut Auskunft der Landwirtschaftskammer derzeit ca. 650 Schafhalter mit etwa 12.500 Schafen.

In der Steiermark werden zukünftig jene Hauserrichter, die ihre Wohnhäuser statt mit herkömmlichen Dämmmaterialien mit Schafwolle dämmen bis zu ATS 50.000,- aus Mitteln der Wohnbauförderung erhalten, sofern Wolle von Schafen als Dämmstoff Verwendung findet, die aus einer ökologischen Tierhaltung stammt und umweltverträgliche, gesundheitlich unbedenkliche Wasch-, Behandlungs- und Verfestigungsverfahren eingehalten werden.

**FREIHEITLICHER
LANDTAGSKLUB
VORARLBERG**

LANDHAUS
6900 BREGENZ
TELEFON
0 55 74/511-40 60
TELEFAX
0 55 74/511-40 65



Landtagsklub
Vorarlberg

Nachdem der vermehrte Einsatz des Naturstoffs Schafwolle nicht nur aus Sicht der Baubiologie, sondern aus gesamtökologischen Erwägungen - einschließlich der mit der Schaftzucht verbundenen Landschaftspflege - sehr zu begrüßen ist, sollte meines Erachtens auch in Vorarlberg eine spezielle Förderung des Einsatzes des Wärmedämmstoffes Schafwolle im Wohnbau - ähnlich wie in der Steiermark - überlegt werden.

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir daher, an Sie, als zuständiges Mitglied der Vorarlberger Landesregierung, nachstehende

A N F R A G E

zu richten:

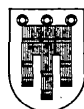
- 1) Was halten Sie von der steirischen Initiative, wonach der Einsatz von Schafwolle zur Wärmedämmung aus Wohnbauförderungsmitteln gefördert wird? Können Sie sich ein gleichartiges Förderungsmodell auch für Vorarlberg vorstellen? Wenn nein, warum nicht?
- 2) Gibt es in weiteren Bundesländern (außer der Steiermark) bzw. im benachbarten Ausland gleichartige oder ähnliche Fördermodelle? Wenn ja, welche Erfahrungen wurden dort gemacht?
- 3) Sollten Sie eine Förderung des Einsatzes von Schafwolle als Wärmedämmstoff als richtig ansehen; bis wann werden Sie die Ausarbeitung eines entsprechenden Fördermodells veranlassen?

Für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage danke ich Ihnen im voraus. Einstweilen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



LAbg. Dr. Fritz Schuler
Landtagsvizepräsident



DR. HERBERT SAUSGRUBER

LANDESSTATTHALTER

Bregenz, am 17. Februar 1997

Herrn
Landtagsvizepräsident
LAbg. Dr. Fritz Schuler
Freiheitlicher Landtagsklub
6900 Bregenz

Betrifft: Anfrage gemäß § 4 und 5 GO des Landtages - ökologische Wärmedämmung - Schaffung von Anreizen über die Wohnbauförderung

Sehr geehrter Herr Landtagsvizepräsident!

Ihre Anfrage vom 4. Februar 1997 möchte ich wie folgt beantworten:

1. *Was halten Sie von der steirischen Initiative, wonach der Einsatz von Schafwolle zur Wärmedämmung aus Wohnbauförderungsmitteln gefördert wird? Können Sie sich ein gleichartiges Förderungsmodell auch für Vorarlberg vorstellen? Wenn nein, warum nicht?*

Die Wärmedämmung von Wohnhäusern ist eine wichtige Komponente bei der Ermittlung des Heizenergiebedarfes von Energiesparhäusern im Neubauförderungsbereich und seit 1997 bei Generalsanierungen auch im Bereich der Althausanierung. Stimmen die Werte der baulichen Hülle, der Wirkungsgrad der Heizung, der Bereitstellungsaufwand für die verwendete Energie, die Umweltbelastung durch die Emissionen der Wärmeerzeugung, der Aufwand für die Warmwasseraufbereitung und liegt der Heizenergiebedarf nicht über 55 kWh pro m² Nutzfläche und Jahr werden bei Neubauten mindestens S 78.000,- und im besten Fall S 165.750,- zusätzliche Förderungsmittel hingegeben.

Abgesehen von der oben erwähnten zusätzlichen Förderung bei Generalsanierungen wird Wärmedämmung im Rahmen der Althausanierung in Vorarlberg seit Jahren gefördert.

Es wurden allerdings keine speziellen Materialien oder Baustoffe gefördert, um dem Bauherren die Entscheidung und Eigenverantwortung der Materialwahl zu überlassen. Es besteht nicht die Absicht, von diesem Grundsatz abzugehen.

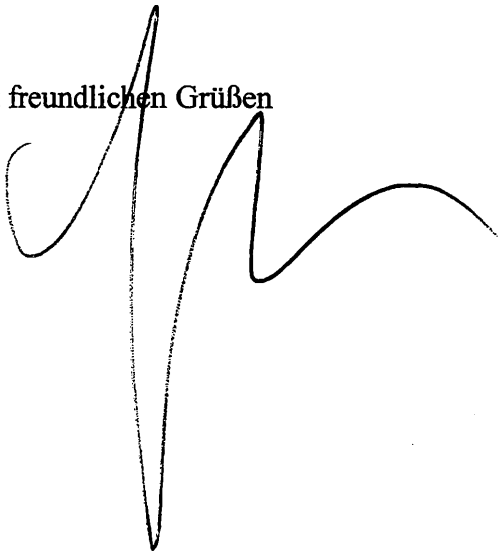
2. *Gibt es in weiteren Bundesländern (außer der Steiermark) bzw. im benachbarten Ausland gleichartige oder ähnliche Fördermodelle? Wenn ja, welche Erfahrungen wurden dort gemacht?*

Im Zusammenwirken mit dem Energieinstitut und dem Energiebeauftragten der Abteilung Wirtschaft werden energetisch interessante Förderungen sowohl in Österreich als auch im Ausland mit Interesse verfolgt. Weitere spezifische Förderungen von Schafwolle als Dämmstoff sind dem Referat nicht bekannt.

3. *Sollten Sie eine Förderung des Einsatzes von Schafwolle als Wärmedämmstoff als richtig ansehen; bis wann werden Sie die Ausarbeitung eines entsprechenden Fördermodells veranlassen?*

Aus den zu Punkt 1 genannten Gründen ist nicht beabsichtigt, die Förderung auf bestimmte Dämm- oder Baustoffe zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long vertical stroke, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.